

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 87 (2009)
Heft: 4-5

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tourenberichte

Tourenberichte auf Website (www.sac-bern.ch)

- 1. März: Schneeschuhlaufen in Schottland
- 20.–22. März: Saisonauftakt im Tessin
- 4.–5. April: Tourenbericht Stop Heliskiing
- 6.–9. April: Skitouren Rotondo
- 22. April: Wanderung zum Käseweltmeister nach Wasen i.E.

Kletterboom an der Sense

Tourenleiter: Jürg Meyer

Die Anmeldeliste füllt sich unerbittlich, und Anfang April sind 43 Kinder und Erwachsene darauf, die sich für den samstäglichen Klettertag vom 9. Mai 2009 im Klettergarten Sense-Schwarzwasser angemeldet haben. Uff. Es scheint im Zeitgeist zu liegen, dass Eintagesanlässe auch im Familienbergsteigen sehr beliebt sind. Das zeigte sich schon beim Skitourentag im Januar.

Da wir ja, ganz im Sinne der Sektion und des Gesamt-SAC, die Familien im Bergsport fördern und möglichst viele potenzielle JO- und dann Sektionsmitglieder erreichen wollen, entschliesse ich mich kurzerhand, den Anlass am darauffolgenden Samstag ein zweites Mal durchzuführen. So können sämtliche Anmeldungen berücksichtigt werden.

Am Samstag, 9. Mai, trudeln also 22 acht- bis elfjährige Kinder und ihre Eltern erwartungsvoll am Zusammenfluss von Sense und Schwarzwasser ein. Damit alle sich zurechtfinden, habe ich als Vorbereitung ein Topo erstellt (das wird demnächst auf der Homepage der Sektion verfügbar sein). Damit das Klettern für die Kids noch attraktiver wird, hat jede Route Punktezahlen erhalten, und so geht nach einer Einführung und dem Üben der

**Schon mit grossem
Selbstvertrauen
«am Berg»**



beiden wichtigsten Knoten ein intensives Klettern und die Jagd nach Punkten los. Am Vormittag sind die Eltern im Wesentlichen zum Sichern verdonnert, um den Kletterdrang ihrer Kinder zu befriedigen. Am Nachmittag, als einige Kinder schon einen Gang zurückschalten, werden dann auch sie vom Co-Leiter Simon Bolz und mir in die Routen geschickt.

Simon und ich vermitteln die elementaren Klettertechniken immer gleich am konkreten Beispiel, und einige Kinder lernen sehr schnell, der Körper-schwerpunkt wird elegant verschoben, dynamische Züge werden gewagt, und das ruhige aufrechte Stehen im Fels umgesetzt. Andere klammern sich noch etwas ängstlich an die runden Molassekiesel.

Es war vielleicht etwas gewagt, an einem schönen Mai-samstag einen solchen Klettertag im doch sehr kleinen

Klettergarten zu planen. Dank der sorgfältigen Einrichtung der Topropestellen und der offenen Kommunikation mit den andern Kletterern, die im Verlaufe des Tages eintrudelten, ergaben sich aber keinerlei Probleme. Dass der Klettergarten in einem Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung liegt, haben wir den Familien natürlich auch erklärt und ihnen die entsprechenden Verhaltensregeln vermittelt. Der viel besuchte Ort war jedenfalls nach unserem Klettertag sauberer als vorher.

Bei der Preisverleihung gabs – natürlich! – einen ersten Preis für alle, einen Kleinkarabiner und saure Apfelringe, die man damit elegant am Klettersitz festmachen kann! Die Kinder waren begeistert, die Eltern zufrieden, die Leiter müde, ganz so wie es sein soll. Und am Samstag darauf ging dasselbe in Grün nochmals über die Bühne, bei schlechtem Wetterbericht und grossem Wetterglück. An diesem Tag hatten wir den Klettergarten fast ganz für uns...

*Bericht und Fotos: Jürg Meyer, Bergführer,
Leiter FaBe Sektion Bern. www.juerg-meyer.ch*

Veteranen-Bergwanderwoche im Vinschgau/Südtirol 13.–20. Juni 2009 in Schlanders/Goldrain

Leitung: Paul Kaltenrieder, Bernhard Linder (Stv.).

Teilnehmer: 38 Teilnehmer und Teilnehmerinnen: Bonetti Roberto, Becker Linder Brigitte, Dettwyler Esther und Klaus, Dürler Gerdi, Fahrni Ernst und Ellen, Gyger Erich und Regina, Herren Ruth, Jenni Hans und Dora, Kaltenrieder Hanni und Paul, Kissing Ursula, Klopstein Hans und Käthi, Leuenberger Pierre und Sonja, Linder Bernhard, Locher Edith und Hans, Meier Hannes, Mock Erwin und Marty, Renaud Pierre und Ruth, Roth Maria, Schönmann Walter, Schlatter Martin und Vreni, Schürch Bernhard und Helen, Steiner Jeanette und Heinrich, Stettler Willy, Stolz Jeanette und Rolf.

Der Vinschgau, zwischen Reschenpass und Nauders im Südtirol gelegen, ist ein sehr fruchtbares, vom Etsch durchflossenes Trogtal. Im Süden die Ortlergruppe und im Norden die Ötztaler Alpen. Im Haupttal und in den Seitentälern verlaufen zahlreiche Höhenwege, zum Teil entlang der «Waale», die einheimische Bezeichnung für die Wasserläufe. Also ein Eldorado für eine wanderlustige Veteranengruppe des SAC.

Blick auf die Ortlergruppe



Samstag, 13. Juni 2009: Reisetag

Pünktlich um 8.15 Uhr trifft sich die frohe Veteranenschar in Bern. Bei schönstem Wetter geht die Reise trotz fünfmaligem Umsteigen zügig voran. Mit der Bahn bis Zerneß und im Postauto über den Ofenpass direkt vors Hotel in Schöndorfs. Ein Zwischenhalt in Münstair erlaubt eine Besichtigung der karolingischen Klosterkirche mit den wohl ältesten Wandmalereien der Schweiz. Und zu einem Trunk im nahen Restaurant reicht es auch noch.

Unser Hotel Vinschggerhof, etwas ausserhalb von Schöndorfs gelegen, bot beste Unterkunft und Verpflegung. Paul Kaltenrieder gibt am ersten Abend einen Überblick über Land und Leute, aber auch über das kommende Tourenprogramm. Die Wetterprognose verspricht bestes Wanderwetter.

Sonntag, 14. Juni 2009: Pfaffensee

Bei strahlendem Wetter startet unser Bus und bringt die 38-köpfige Veteranenschar in gut stündiger Fahrt zum Ausgangspunkt Prämajur auf 1750 m ü.M. Chauffeur Ludwig bot beste Unterhaltung mit seinen Geschichten und Anekdoten zur nicht immer glücklich verlaufenen Geschichte des Südtirols. Heutiger Tourenleiter ist Bernhard Linder. In zwei Gruppen marschieren wir durch lichte Lärchenwälder, vorbei an schäumenden Bächen über die Platzer Alm zu den idyllischen Pfaffensee auf 2222 m ü.M. Alpenrosen und Enzian, vereinzelt auch Schwefelanemonen, waren unsere steten Begleiter. Nach der Mittagsrast erfolgt der knapp einstündige Abstieg zur Bergstation der Watlesbahn, die uns zum Ausgangspunkt zurückbringt. Schlusstrunk im Berghotel Watles. Die Rückfahrt mit dem Car bringt einen weiteren Höhepunkt: die Benediktinerabtei Marienberg, eine Stiftung der Herren von Tarasp aus dem 12. Jahrhundert. In der riesigen, wunderbar gelegenen Klosteranlage leben heute noch sechs Mönche. Das angegliederte Museum war geschlossen, doch beeindruckte uns die barocke Klosterkirche. Eine schöne Wanderung fand mit diesem kulturellen Glanzlicht einen würdigen Abschluss. Nach dem ausgezeichneten Nachtessen lädt Klaus Dettwyler die Runde ein, sich bei einigen Volkstänzen die Beine zu lockern.

Montag, 15. Juni 2009: Latschander- und Schnalswaalweg

Der zweite Wandertag gilt den «Waaen». Trittsicherheit ist angesagt. In weiser Voraussicht hat das «Büro» Alternativen vorgesehen. Die schwindelfreie Gruppe startet früher und begibt sich mit der neuen Vinschgerbahn nach Kastellbell, wo sie unter der Führung von Pierre Leuenberger den Aufstieg zum Latschanderwaalweg in Angriff nimmt. Nach 2½ Std. erreicht sie Schloss Juval. Die weniger Trittsicheren reisen per Car ins Schnalstal bis zum Hof am Wasser, nehmen dort unter der Leitung von Walter Schönmann den Schnalswaalweg in umgekehrter Richtung unter die Füsse. Gegen 13.00 Uhr treffen sich beide Gruppen beim Schloss zur Mittagsrast. Das Schloss Juval ist Wohnsitz von Reinhold Messner. Leider reichte die Zeit nicht für eine Besichtigung, dafür beim Schlosswirt zu einem vorgezogenen Schlusstrunk. Gemeinsam wandern dann beide Gruppen dem Waalweg entlang ins Schnalstal. Eine Veteranen-Premiere ist noch festzuhalten: Der auf allen Wanderungen erforderliche Schlussmann war diesmal mit Ursula Kissing eine Dame! Zurück im Hotel gab

es gleich noch etwas zu feiern: Maria Roth lud zum Geburtstagsapéro ein. Herzliche Gratulation! Nach dem Nachtessen stand Roberto Bonettis Liederabend auf dem Programm. Mit musikalischer Unterstützung ab CD bot er mit seiner sonoren Basstimme einen Querschnitt durch sein Repertoire mit Liedern in mehreren Sprachen. Melodien aus Musical und Oper, aber auch Volkslieder trug er seinen begeisterten Kameradinnen und Kameraden vor. Es war toll, Roberto!

Dienstag, 16. Juni 2009: Zufrittsee und Martelltal

Für heute hat sich Paul Kaltenrieder etwas Besonderes ausgedacht. Beginnend mit der Carfahrt ins Martelltal und endend mit einem Erdbeerschmaus. Wir erkunden das wildromantische Seitental im Stifserjoch-Nationalpark. Die Fahrt führt an reichen Erdbeerkulturen vorbei, die hier bis auf 1600 m ü.M. prächtig gedeihen. Beim Zufritt-Stausee (1850 m ü.M.) beginnen unsere Wanderungen. Wer es etwas gemächlicher liebte, zog mit Bernhard Linder um den See und genoss die Arvenwälder und Blumenwiesen.

Die andern folgten Paul in drei Gruppen, immer schön ansteigend durch lichte Wälder, an schäumenden Bächen und Alpenblumen vorbei zur Peder-Stieralm und weiter zur Lyfialm (2165 m ü.M.). Die Aussicht war so grossartig, dass Roberto Bonetti bei der Mittagsrast unwillkürlich das Montanara-Lied anstimmte. Etwas oberhalb der Lyfialm gab es eine Anzahl über 500-jähriger, knorriger Lärchen zu bewundern. Die älteste datierte gemäss Informationstafel von 1506. Nach dem Abstieg und rund 4½ Std. Marschzeit treffen sich die Gruppen zum Schlusstrunk im Zufritthaus. Auf der Rückfahrt wartet eine Überraschung: zwei Harassen frischer Bergerdbeeren hatte Paul geordert, die im Nu verdrückt waren. Herzlichen Dank!

Mittwoch, 17. Juni 2009: Unterstell–Katharinaberg

Heute führt uns Heinrich Steiner auf den Meraner Höhenweg, der sich auf der Südseite des gesamten Vintschgaus entlangzieht. Von Naturns bringt uns die Seilbahn nach Unterstell (1282 m ü.M.). Nach kurzem Aufstieg biegen wir in den auf ca. 1450 m ü.M. gelegenen Höhenweg Richtung Schnalstal ein. Lärchenwälder, Blumenwiesen, Wasserläufe und Runsen folgten sich Schlag auf Schlag. Immer aber auch wieder Ausblicke ins Vinschgau. Die des Öftern am Wege liegenden «Jausestationen» lässt Heinrich konsequent links liegen. Dafür nehmen wir unser Picknick gemütlich im Schatten einer alten Kapelle in Unterperfl ein. Nach dem Abstieg und rund 4½ Std. Wanderzeit genehmigen wir uns im Schnalserhof den wohlverdienten Schlusstrunk. Nicht ohne aber vorher noch dem Friedhof mit den schönen schmiedeisenen Grabkreuzen und der auf einem Felssporn liegenden alten Kirche einen Besuch abzustatten.

Donnerstag, 18. Juni 2009: Kurzras–Lanzaunalm

Wie gewohnt holt uns Spechtenhausers mit Erdbeeren bemalter Bus pünktlich zum nächsten Wandertag ab. Erwin Mock hat eine Reise nicht ganz bis ans Ende der Welt, aber doch ans Ende des 25 km langen Schnalstals vorgesehen. Dieses nördliche Seitental ist zuerst klusartig eng, dann weitet es sich bis hinauf

nach Kurzras (2011 m ü.M.) aus. Der Aufstieg erfolgt bei angenehmer Temperatur und wie gewohnt bei schönstem Sommerwetter durch prächtige Lärchen- und Arvenwälder bis zur «Lazaunalm» auf 2427 m ü.M. Nach der Mittagsrast im Berghaus Abstieg in den Talkessel, teilweise noch über Schneefelder. Kaum ist der Schnee weggeschmolzen, blühen Soldanellen, Krokusse und Anemonen. Der weitere Abstieg erfolgt in zwei Gruppen. Die eine auf dem kürzeren Fahrweg und die Gängigeren über die Moräne und den archäologischen Wanderweg (in der Gegend wurde ja Ötzi gefunden). Anschliessend Schlusstrunk im Restaurant Piccolo und Heimfahrt. Nach dem Nachtessen liest Roberto Bonetti lustige berndeutsche Geschichten von Heinz Däpp vor.

Freitag, 19.Juni 2009: Bergwaal–Leitenwaal im Matschertal



**Am Berg- und
Leitenwaal**

Die Waale sind Lebensnerven des mit einem milden und trockenen Klima gesegneten Vinschgaus. Vom Ausgangspunkt Schluderns beginnt Heinrich Steiner den Aufstieg von ca. 300 Höhenmetern vorbei an der Churburg zum Bergwaal. Es ist drückend heiss und der Aufstieg kostet etliche Schweisstropfen. Umso angenehmer die Wanderung entlang des wildromantischen Wasserlaufes. Ein grosses Schild mit der Aufschrift «Auf eigene Gefahr» weckte etwelche Bedenken.

Doch der Waalweg war sicher und angenehm und meist von Lärchen und Arven beschattet. Er führte reichlich Wasser und liess uns alle beeindruckt von der Pionierarbeit früherer Generationen. Die verschiedenen Wasserwerke, Stollen und Brücken sind gut unterhalten. Weiter hinten wechseln wir die Talseite und folgten dem Leitenwaal. Nach der Mittagspause beginnt nach 3½-stündiger Wanderung der

Abstieg nach Schluderns. Zielstrebig steuern wir die alte Mühle mit dem klappernden Wasserrad zum Schlusstrunk an. Doch fünf Minuten vor Torschluss öffnete der Himmel seine Schleusen für eine kurze Dusche. Gewissermassen zur Kontrolle, ob auch in allen Rucksäcken Regenschutz vorhanden sei (was natürlich der Fall war). Beim Aufbruch lachte bereits wieder die Sonne. Mit dieser Waalwanderung fand eine gelungene und reichhaltige Wanderwoche ihren unfallfreien Abschluss.

Ein ganz besonderer Dank geht ans Leiterteam unter der Führung von Paul Kaltenrieder. Ihm standen zur Seite: Bernhard Linder (Stv.), Erwin Mock (Kassier), Hans Klopstein, Pierre Leuenberger, Walter Schönmann, Heinrich Steiner. Sie haben die Tourenwoche perfekt organisiert, geführt und alles vorgängig rekognosziert. Ihnen gebührt ein grosser Dank

Bericht: Bernhard Schürch

Veteranen auf dem Camoscellahorn (24./25. Juni 2009)

Tourenleitung: Mico Quaranta

Teilnehmende: Käthi Herzig, Hanni Kaltenrieder, Käthi Lüthi, Heinz Aebi, Peter Blunier, Christian Brunold, Urs A. Jaeggi, Francis Jeanrichard, Paul Kaltenrieder, Bernhard Linder, Hannes Meier, Charles Pestoni, Hans Rohner, Oskar Stalder, Jürg Trick

1. Tag

Die erste Überraschung gab es bereits nach der Ankunft in Zwischbergen. Die Postauto-Chauffeuse, die ihren mit 16 Personen randvoll geladenen Kleinbus ebenso souverän wie mit flotten Sprüchen durch die engen Serpentina der steilen Strasse von Iselle über Gondo an unseren Ausgangspunkt gefahren hatte, überreichte uns als Wegzehrung ein grosses, chüschtiges Walliserbrot. Dies wohlwissend, dass der bevorstehende Aufstieg zum Passo di Monscera nicht nur Schweisstropfen, sondern auch einige Kalorien kosten würde. Im lichten, aber dennoch schattigen Wald ging es nun stetig aufwärts. Die reiche Bergflora, die sich in voller Pracht entfaltet hat, liess die Strapazen vergessen.

Kurz vor der Alpe di Curtett wurde der Wandergruppe bewusst, welch strenger Winter hier geherrscht haben muss. Noch immer türmte sich ein gewaltiger Lawinenkegel neben dem Fahrweg meterhoch auf und gab preis, welch gewaltige Kräfte der in Bewegung geratene Schnee entwickelt haben muss. Starkstrommasten wurden wie Streichhölzer geknickt, ihre Stahlkonstruktion nicht einfach nur verbogen, sondern zerrissen. Weiter ging's aufwärts bis zur Baumgrenze, begleitet nun vom Lärm eines Helikopters, der im unwegsamen Gelände punktgenau Beton für den Bau neuer Fundamente absetzte.

Nach rund drei Stunden und 700 Höhenmetern erreichte die Gruppe den Passo di Monscera auf 2103 m, Wasserscheide und Grenze zwischen der Schweiz und Italien zugleich. Zeit für die Mittagsrast. Doch noch stand das Pièce de résistance bevor: die 500 Meter auf das 2612 m hohe Camoscellahorn (in Italien Pizzo Pioltone). Alle 16 Teilnehmer nahmen das Ziel in Angriff, wohl nicht zuletzt des schönen Wetters wegen, das eine grandiose Aussicht versprach. Und alle erreichten den Gipfel nach einem Marsch von gut anderthalb Stunden über zum Teil lose Granitplatten und zwei Schneefelder. Bedenkt man, dass alle Teilnehmenden das AHV-Alter bereits erreicht und zum Teil schon massiv überschritten haben, wahrlich keine schlechte Leistung, für welche die Teilnehmenden nun mit einem sich in schönstem Lichte präsentierenden Bergpanorama belohnt wurden.



**Vierbeinige
Weggenossen auf
dem Camuscella-
horn**

besser zu Rande kommen als mit Kajütenbetten, ging es schon am frühen Morgen in Richtung Alpe die Monscera und dann hoch zum Lago di Agro. Dieser präsentierte sich noch in winterlichem Kleid und wurde durch leichte Nebelschwaden in ein mystisches Licht getaucht. Auf dem Abstieg in Richtung Alpe Paione wurde noch einmal deutlich sichtbar, welche grossen Schäden der grosse Schneefall und die daraus resultierenden Lawinen und Schneerutsche südlich der Alpen angerichtet haben. Im uralten, wohl über Jahrhunderte gewachsenen Lärchenwald haben sie eine Schneise der Zerstörung hinterlassen.

Welch gegensätzliches Bild weiter unten bei San Bernardo (1630 m), wo sich neben der hübschen Kapelle die Wiesen schon hochsommerlich präsentierten und uns der Weg in Richtung Westen in stetem Auf und Ab durch einen urwüchsigen, aber weitgehend intakten Wald führte. Neben vielen anderen Pflanzen erfreute wild wachsender Goldregen in voller Blütenpracht nicht nur das Auge, sondern wohlriechend auch die Nase. Hoch über dem Dorf Pizzanco drehte der Weg nach Osten, um nun als geschickt angelegte und wohl gepflegte Mulatiera stets Höhe verlierend Gomba zu erreichen. Von dort war es nur noch ein Katzensprung bis zu unserem Zielort San Lorenzo. Noch einmal sind sechs Stunden Wanderzeit wie im Fluge vergangen; dies nicht zuletzt dank der souveränen Leitung und Führung von Mico Quaranta. Dass er nicht nur ein hervorragender Kenner der Region und ein überaus verantwortungsbewusster Tourenleiter ist, sondern sich auch in gastronomischen Belangen auf hohem Niveau bewegt, durften wir alle bei der abschliessenden Einkehr im Ristorante Albergo Rossi in reichem Masse erfahren. Herzlichen Dank, Mico, für diese tolle Tour.

Der Abstieg zurück auf die Passhöhe und danach ins Rifugio die Cattasosa («versteckte Katze») im oberen Bognancotal war nur noch Honiglecken. Dort empfing uns eine wohlgemute Hüttenwartfamilie mit südländischer Gastfreundschaft und kühlen Getränken sowie einer Polenta richte, wie man sie eben nur ennet der Grenze kriegt.

2. Tag

Nach einer Nacht, in der nicht wenige Veteranen die Erfahrung machten, dass sie mit exponierten Wegstellen

Auf dem Spuren des Flühli-Glas/Wanderung T2. 1. Juli 2009. Auf und ab 8 Std.

Tourenleitung: Ursula Wyss

Teilnehmer: Herj Künzler, Fränzi Arni, Kurt Mäder, Margrit Moser, Marlene

Gfeller, Edi und Dorli Voirol

Am Wanderweg von Hüttlenen zum Chessliloch befindet sich auf der linken Seite das Kragengebiet. 1781 vereinigten sich die Glaser von Egglenen und vom Glashüttli (Gemeinde Romoos) im Kragen und schlossen sich zur grössten je im Gebiet betriebenen Glaserei zusammen. Von der Glashütte oder von den Ofenanlagen ist nichts mehr zusehen. Die Holzhüttenkonstruktion und die wertvollen Schamottensteine der Öfen wurden immer möglichst vollständig abgebaut und am neuen Standort wieder gebraucht. Ein Haus mit auffallend starken Kellermauern und bemalten Fensterläden steht noch und soll den Glasern laut Tradition als Wirtshaus gedient haben. Es hatte auch grosse Bedeutung für die Glasgeschäfte. Im Wirtshaus befand sich auch die Zollstätte für die Waren, die über den Sattelpass nach Obwalden getragen wurden. Zur Glaser-siedlung im Kragen gehörte auch eine dem hl. Michael geweihte Kapelle. Die Glocke, die einst das kleine Glaservölklein zum Gebet oder zur Messe aufforderte, befindet sich heute in der Glashütte Hergiswil (NW).

Im Rotbach machten sich die Sandwäscher daran, den feinen Quarzsand aus dem gröberen Material zu sieben und vom Schmutz zu befreien. Auch Kalk von der nahen Fluh musste herbeigeschafft werden. Die Rohmaterialien bestanden aus: Quarzsand, Pottasche, Kalk, Soda, und die hohe Kunst war es, diese Materialien im richtigen Verhältnis zu mischen. Um farbiges Glas herzustellen zu können, waren Mangan, Kobalt oder Arsenik beizufügen. Aus Ton-erde wurden neue Formen hergestellt. Und trafen tagsüber Händler, Pilger nach Flüeli-Ranft oder Gäste fürs nahe Badehaus ein, so hatte auch der Wirt alle Hände voll zu tun. Alle Achtung vor den Menschen, die da in der Abgeschiedenheit Grosses leisteten. Noch mehr interessante Informationen kann in der Broschüre: Die Glaserei in Flühli, Industriepfad im Waldemmental nachgelesen werden. Erhältlich: Tourismusbüro Sörenberg.

Flühli ist ab dem SBB-Bahnhof Schüpflheim mit dem Postauto stündlich erreichbar. Für die Wanderung in voller Länge ist gutes Schuhwerk unbedingt erforderlich. Landeskarte: Sörenberg 1:25 000 Nr. 1189. Der Glasereipfad ist speziell gekennzeichnet.

Ab der Haltestelle Thorbach sind wir gewandert. Als Erstes überqueren wir die Brücke, um uns an der ersten Tafel zu informieren.

Danach folgen wir dem Wanderweg am rechten Ufer der Waldemme. Vorbei am Hüttlenenweiher mit der Wasserschraube. Bei der Rotbachbrücke überqueren wir die Kantonsstrasse. Auf dem geteerten Strässchen ostwärts kommen wir ins Kragengebiet mit der zweiten Informationstafel. Bei der ehemaligen Kalkmühle beginnt der Bergweg, der an der Schwefelquelle (die ist mit einem

Holzbrett ausgeschildert) vorbeiführt. Im Eggli steht die dritte Informations-tafel. (von hier lohnt sich ein Abstecher ins wildromantische Chessiloch).

Wir überqueren den Seebenbach und auf dem gut angelegten Weg gewinnen wir rasch an Höhe. Wir folgen dem offiziellen Wanderweg zum Sattelpass. Hier nehmen wir uns die wohlverdiente Mittagspause.

Auf einer gut ausgebauten Naturstrasse gelangen wir zur Alp Loo (1621 m). Dann wieder auf dem zum Teil neu angelegten Wanderweg durchs Hochmoor bis Schwander Unterwengen (1509 m). Ein kurzer Aufstieg (200 Hm.) sind es noch bis zur Nünalp (1725 m) und die ersten Regentropfen netzen unsere schweisstropfenden Stirnen. Unterm Dach der Alphütte nehmen wir die letzten Brotbrosmen und Tee zu uns. Der Nebel schwappt über den Nünalpstock und gleichzeitig donnerts.«So, muss das jetzt auch noch sein?», denke ich. Wir ver mummen uns unter die Regenschütze und starten zum Abstieg nach Sörenberg. Zum Himmel aufblickend wird es mir wieder wohler. Haargenau über uns scheint wieder die Sonne. Ringsum donnert's und blitzt's. Landschaftlich ist die Gegend immer wieder sehr schön und manchmal kommt das Gefühl auf, mitten im Urwald zu sein.

Impressum

Bern, Nr. 4/5, 2009, 87. Jahrgang
Erscheint 8-mal jährlich
(davon 2 Doppelnummern)
Zustellung an alle Sektionsmitglieder

Redaktion

Text- und Bildbeiträge an:
SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7
E-Mail: redaktion-cn@sac-bern.ch
www.sac-bern.ch

Gestaltung

Umschlaggestaltung, typografisches Konzept:
Jenny Leibundgut, Visuelle Gestaltung, Bern

Realisation

Rub Graf-Lehmann AG, Bern

Inseratenannahme, Druck, Versand

Rub Graf-Lehmann AG Bern
Presseverlag
Murtenstrasse 40, CH-3001 Bern
Tel. 031 380 14 90
E-Mail: presseverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte, Todesfälle an

Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
Kilchgrundstrasse 23, 3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 54 54
E-Mail: mgv@sac-bern.ch

Nr. 6, November 2009

Erscheint am 23. Oktober 2009
Redaktionsschluss: 25. September 2009
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28

Nr. 7/8, Dezember/Januar 2010

Erscheint am 20. November 2009
Redaktionsschluss: 23. Oktober 2009
Redaktion: Monika von Allmen
Tel. 031 393 11 45



INTERfolk

JUNG FRAU

Das Festival der Folklore vom
14. bis 18. Oktober in der Jungfrauregion

Künstler und Gruppen aus allen Sparten
der schweizerischen Volkskultur mit
Gästen aus dem Ausland

Tagesprogramme auf Schynige Platte,
Grindelwald-First, Kleine Scheidegg und
Winteregg-Mürren

Attraktive Abendprogramme in Interlaken,
Wilderswil, Grindelwald und Lauterbrunnen

Jodlerklub Alperösli Münsingen, Vierstern-Ämmitaler,
Swiss Ländler Gamblers, Kapelle Oberalp, Jodlerklub
Männertreu Nessler, Trachtengruppe Muotathal,
Carlo Brunner's Superländlerkapelle, Familienkapelle
Fischbacher, Alphornggruppe Dütsch-Fryburg,
Jodlerklub Edelweiss Freiburg, Die Bühlimanns,
Streichmusik Alder, und viele mehr...!

Sie haben die Qual der Wahl!

Info: www.interfolk.ch, Telefon 033 821 21 15

Tickets:
www.beo-tickets.ch / www.ticketportal.com
oder Tel. 0900 38 38 00 (99 Rp./Min.)



JUNGFRAUBAHNEN
RAIFFEISEN coop

Medienpartner: **BERNER ZEITUNG BZ**
BERNER OBERLÄNDER

Blick

WEITSICHTIG.



Zwanzig Jahre Erfahrung als Unternehmer
erlauben mir, Sie als Partner mit massge-
schneiderten und praxisorientierten Lö-
sungen zu unterstützen und in die Zukunft
zu begleiten.

Ich biete Ihnen umfassende, persönliche Dienst-
leistungen in den Bereichen:

- Buchführung
- Firmengründungen & Umwandlungen
- Steuerberatung
- Unternehmensberatung
- Revisionen

zu vernünftigen und fairen Konditionen.

Franz Reist

Treuhänder mit eidg. Fachausweis
Bergführer

Reist

TREUHAND

Reist Treuhand
Zentralstrasse 115
Postfach 782
2501 Biel

Telefon 032 361 18 16
info@reist-treuhand.ch
www.reist-treuhand.ch

AZB 3072 Ostermundigen

PP/Journal
CH-3072 Ostermundigen

Adressänderungen an:
Urs Bühler
Kilchgrundstrasse 23
3072 Ostermundigen

GIPFEL FÜR GIPFEL MIT DEN BESTEN PRODUKTEN



x DEIN EQUIPMENT

Summit GTX Scarpa

CHF 569.-

Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.
Alles was Sie brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport: Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz, sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

FILIALEN

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen

OUTLETS

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen
Volketswil

VERSAND

www.baechli-bergsport.ch
Tel.: 0848 448 448



B'ÄCHL
BERGSPORT